

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Man baue nur die notwendigsten Gemüse an und vergesse nicht aufs Säen und Begießen mit abgestandenem Wasser.

Im Sommer abgeerntete Beete sollen umgegraben und wieder bepflanzt werden, doch niemals mit Pflanzen derselben Gattung.

Ein unentbehrlicher Schatz für jeden Garten ist der Komposthaufen. Alle tierischen und pflanzlichen Abfälle aus Haus und Garten gehören auf den Kompost; dieser soll öfters umgestochen, mit Kalk bestreut und mit Gülle begossen werden.

(Die k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien versendet auf Wunsch kostenlos ein treffliches Büchlein über Kriegsgemüsebau.)

#### d) Kartoffel- und Rübenbau.

Wer halbwegs Raum dafür gewinnen kann, unterlasse es nicht, Kartoffel und Rüben anzubauen. Jeder Bauer gibt gerne die nötige Belehrung für solche, die sie etwa nötig hätten.

Wer auf den erörterten zwei Arbeitsgebieten tätig gewesen, wird längst erkannt haben, daß der Bauer der eigentliche Nährvater der Menschheit ist und daß seine stets mühevollen Arbeit die höchste Wertschätzung verdient. Er wird aber weiterhin empfunden haben, daß bäuerliche und gärtnerische Arbeit nicht bloß Geld und Mühe kostet, sondern daß dabei auch ein ganzer Haufen reines Menschen Glück zu haben ist.

